

### Voran soll das Kreuzifix erinnern?

Der Apostel Paulus will nichts wissen, als Christum, den Bekreuzigten! Hast Du wohl ein Kreuzifix in Deinem Zimmer? Schau es einmal an mit unverwandtem Auge, um zu verstehen, was Dein Erlöser aus Liebe zu Dir erduldet hat. Sein Haupt ist von spitzen Dornen verwundet. Blut fließt über sein Angesicht. Sein ganzer Leib ist von Blut überzogen, mit Wunden bedeckt. Jesus, der Gottessohn, der Königssohn, ist fürwahr ein Mann der Schmerzen. Er stirbt nach drei langen, langen Stunden. Aber selbst als Leiche wird er noch mißhandelt; man stößt ihm eine Lanze in die Brust, sein Herz ist durchbohrt, es fließt Blut und Wasser heraus. — Im fünften Buch Moses lesen wir, wenn ein Mensch ermordet sei und man wisse den Täter nicht, so solle die Leiche des Ermordeten in dem Heimatsorte öffentlich ausgestellt werden und alle Brüder und Verwandten herbeigerufen werden, und jeder aus ihnen mußte schwören, indem er die Hand auf die kalte Leiche legte, er sei unschuldig an dem Blute des Erschlagenen.

Wenn ein Herold alle diejenigen, die „auf dem breiten Wege“ wandeln, herbeirufe, und sie genötigt würden, ihre Hand auszustrecken, auf das Kreuzifix zu legen, und zu schwören: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Erschlagenen! Könnten sie es? Gibt es überhaupt einen, der diesen Schwur wagen kann und darf! Möge Dich Dein Kreuzifix oft daran erinnern!

### Geschäftsmann!

Willst Du Dir 'ne Gunst erweisen,  
Mußt Du fleißig advertisieren,  
Wirksam, ganz nach Noten  
Kannst Du das im „Boten“.

### Angebote verlangt.

Pläne und Spezifikationen zum Bau der neuen Kirche in Fulda liegen in Humboldt in der Office des Herrn F. J. Häuser offen zur Einsicht von Kontraktoren, welche Angebote für das nötige Bauholz, und Eisen, oder für „Plastering“, oder für Schreinerarbeit, oder für Bauholz, Eisen und Schreiner- und „Plasterer“-Arbeit machen wollen. Alle Angebote müssen in versiegelten Couverts eingekauft werden, und müssen sich spätestens bis zum 18. Mai 1906 in Händen des Bantomites in Fulda befinden, welches sich jedoch des Recht vorbehält irgend ein Angebot zu acceptieren oder alle zu verwerfen. Die Kirche wird nach den Plänen und Spezifikationen des erfahrenen und zuverlässigen Architekten, Hrn. E. Prietmaier in Milwaukee, Wis., gebaut. Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn F. J. Häuser in Humboldt, Sask., oder an das

**St. Joseph Churchbuilding Committee**  
Fulda, Sask., Canada.

### Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital . . . \$4,000,000  
Eingezahltes Kapital . . . \$3,500,000  
Reserve-Fonds . . . \$3,500,000  
Haupt-Office: Toronto, Ont.  
Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und einkassiert. Betreibt ein vollständiges, allgemeines Bankgeschäft.

**T. A. S. Gorton, Manager.**  
Northey, Sask.

### Zu kaufen gesucht.

Eine Anzahl Milchkuhe, sowie ein älteres brauchbares Felt.  
**Lector Müller, Amahim, Sask.**

## HUMBOLDT ...Livery-Hall...

Allen Deutschen zur gefälligen Anzeige, daß ich einen Futter- und Leihhall in Humboldt aufgemacht habe. Alles wird auf das Beste besorgt. Wenn in Humboldt, verfährt es mit meinem Stall.  
Ergebenst, **AUG. STEFFENS.**

### Angebote verlangt

für den Kontrakt für die Maurerarbeiten, bei der „Cord“ oder „Berch“, am feineren Fundament und Basament der neuen Kirche. Die Kirche wird 40x64 Fuß groß, mit Basement 30x40 Fuß groß. Die Arbeiten müssen bis zum 1. Juni 1906 begonnen werden. Alle Angebote müssen in versiegelten Couverts eingereicht werden und müssen spätestens am 11. Mai in Händen des Bantomites in Fulda sein. Das Komite behält sich das Recht vor irgend ein Angebot anzunehmen oder alle zu verwerfen. Man adressiere:

**St. Joseph Churchbuilding Committee**  
Fulda, Sask., Canada.

### Noch ein Zwiegespräch.

(Eingefandt aus Watson.)

Jacob: Guten Abend, Michel.  
Michel: Guten Abend, Jakob. Nun, was gibst's Neues?

Jacob: O sehr vieles, Michel. Mein Nachbar Fritz hat mir gestern erzählt, daß er dem John mit einer schwerbeladenen Fuhre begegnet ist. Er kam soeben von Watson und hatte beim Strizel eingekauft. Er will behaupten, daß er einen Tagelohn dabei gemacht hat. Nun, es mag vielleicht sein, Jakob, ich will es nicht bestreiten, aber das ist ja nichts Neues. Solche Fuhren kann man von J. J. Hufnagel's Store alle Tage wegfahren sehen, und hätte der Hufnagel noch Lumber, so würde man noch mehr schwerbeladene Fuhren wegfahren sehen. Und daß Strizel und sein Peter so beschäftigt sind den Leuten aufzuwarten, das ist auch nichts Neues. — Weint Hufnagel arbeiten immer ihrer drei und manchmal habe ich sie schon ihrer fünf arbeiten sehen.

Michel: Das glaube ich auch, Jakob, daß man in Strizels Store gut bedient wird, besonders wenn es sehr kalt ist. Darum kehrt auch mancher so gern bei ihm ein. Was das billige Kaufen jetzt in Watson anbelangt, so habe ich auch niemanden klagen hören als Hufnagel noch ganz allein da war. Er hat damals schon drei Plugs Tabak für einen Viertel Dollar gegeben. Die Leute haben sich gewundert, daß er so billig verkauft. Darum bleiben auch seine alten Kunden fest bei ihm, und wenn einer auch hier und da weggeht, so kommt er doch bald wieder zurück.

Jacob: Aber Michel, den Herrn Strizel haben doch die meisten so sehr gelobt wegen seinem billigen Verkaufen, als er noch in Münster war, und doch habe ich bis auf den heutigen Tag noch von keinem Menschen gehört, der Herrn Strizel zurückgewünscht hat.

Michel: Ja, das hat mich auch schon gewundert, Jakob.

Jacob: Weißt du, Michel, der Joe will behaupten, daß es ein junger Norweger war, der mit dem Kochosen ange schmirt worden ist. Das bestreite ich. Ich kenne den alten Mann nur zu gut, und er hat es mir selbst erzählt.

Michel: Ach, was ereifertst du dich so, Jakob! Du weißt doch, ein altes Sprichwort sagt: „Wenn man die Wahrheit sagt, so wird man aufs Maul geschlagen.“ Ein jeder denkt sich ja doch das Seine.

Jacob: Nun, du hast wohl recht, Michel, darum will ich jetzt nach Hause gehen. Adieu, Michel! Auf Wiedersehen!

### Ein Zwiegespräch

(mit Bezug auf No. 107 d. 3.)

John mit seiner schwerbeladenen Fuhre trifft seinen Nachbar Joe auf dem Wege zur Stadt Watson.

Joe: Guten Morgen, John! Du hast ja eine große Fuhre aufgeladen.

John: Nun ja, wenn man so weit wohnt, kann man nicht sehr oft nach Watson fahren, und es bezahlt sich auch bei Strizel vorzusprechen. Wenn man da ziemlich einkauft, dann hat man mehr wie einen großen Tagelohn verdient. Ich habe da starke gute Schuhe gekauft, auch einen schönen Anzug für mich, eine große Masse Groceries und Eisenwaren, und alles ist von guter Qualität und billiger als sonst wo.

Joe: Das glaube ich auch! Strizel versteht seine Waren auch richtig einzukaufen; der ist schon an zwanzig Jahre im Geschäft und weiß, was gute Ware ist und was sie wert ist, auch gibt Strizel und sein Partner Peter immer richtiges Gewicht und die Leute können sich darauf verlassen, daß sie hundert Cents wert Ware bekommen für ihren Dollar.

John: Das weiß ich; in Strizels Store werde ich immer gut bedient und da findet man immer Leute am kaufen. Strizel und Peter sind immer den ganzen Tag beschäftigt und oft findet man auch die Mrs. fleißig mithelfen.

Joe: Weißt du John! ich habe es auch gelesen. Ich bin doch so oft bei Strizel im Store, und alle Leute sind zufrieden mit Gewicht und können sich darauf verlassen; was Strizel sagt, das hält er auch; da wird wohl ein anderer in Umlauf gesetzt haben, um Strizels Geschäft zu schaden. Aber nur zu, ihr könnt es doch nicht tun, und Jacob wird mit solchen dummen Redensarten nicht weit kommen. Es ist bloß Neid, weil Strizel die besten Geschäfte tut, aber daß werde ich auch den andern Nachbarn sagen: bei Strizels findet man immer neue und gute Waren und alles zu rechten Preisen; wir verdanken ihm, daß wir jetzt alles so billig in Watson kaufen können. Was den Kochosen anbelangt, so ist das nicht ein alter Menner, sondern ein noch junger Norweger der von einem andern angeschmirt worden ist.

John: Auch weiß ich daß Strizel und Peter auch Leute aus der Not helfen tun und daß deshalb die Leute nicht immer auf das mitleidige Herz Joseph Hufnagels angewiesen sind.

Joe: Was „Undank ist der Welt Lohn“ anbelangt, so geht es vielen Geschäftleuten nicht besser; „so wie man sich bettet, so schläft man.“ Auf Wiedersehen, John!

### St. Raphaels-Verein,

für Einwanderer.

Bertrauensmann für Winnipeg ist hochw. Herr F. Woodcutter, in der Dominion-Immigration-Office, nahe der C. P. R. Station.

### Bank of British North America.

Bezahltes Kapital \$4,866,666.00  
Reit . . . . . \$1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas; New York und San Francisco.

Spartasse. Von \$5 und aufwärts wird in dieser Spartasse angenommen und dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfangs des Geldes.

Nordwest-Zweig: Northey, Duke Lake, Battleford, Joriton, Preston, Estevan.  
W. E. Davidson, Direktor.

## Der Pionier-Store von Humboldt.

Gottfried Schaeffer, Eigentümer

Durch einen Großhändler ist es mir gelungen, einen großen Posten Ware zu erlangen, zu noch nie dagewesenen Preisen, und werde ich dieselbe auch zu solchen Preisen wieder verschleudern. Hiemit eine Probe:

10 Pfd. Kammern Syrup	50c
7 " Upton's Jam	60c
5 1/2 " gerösteter Kaffee	\$1.00
8 " grüner Kaffee	\$1.00
6 " weiße Bohnen	25c
6 " Granpen, (Pot Barley)	25c
3 " Rosinen	25c
3 " Pflaumen	25c
12 " getrocknete Äpfel	\$1.00
16 " Reis	\$1.00
8 " Aprikosen	\$1.00
1 " Kammern Backpulver	17 1/2c
2 " Korn Stärke	15c
1 " Glanz Stärke	10c
3 zwei Pf. Kammern Tomaten	25c
3 zwei Pf. Kammern Erbsen	25c
3 drei Pf. Kammern gebackene Bohnen mit Speck	25c
1 Duzend Heringe	30c
Sardinen	5c
1 Gallon Coal Oil	30c
Alle Sorten Kautabak, 3 für	25c
Blättertabak, per Pf.	20c
1 Pf. Horse Shoe Rauchtobak	55c
Mehl und Futter:	
Satisfaktion, per Sack	\$2.25
Strong Bakers	\$2.10
XXXX	\$1.30
Shorts, 100 Pf.	75c
Bran	65c

Meine Frühjahrs Schnittwaren sind soeben angekommen; die größte Auswahl in Humboldt. Brautleute finden bei mir, was für solche Gelegenheiten nötig ist. Eine Carload Dises, Eggen, Pflüge, Sämaschinen anhand; ferner habe ich die Agentur für Deering und Frost & Wood Maschinenrie. Kommt und überzeugt euch selbst ob es nötig ist, bei Andersgläubigen zu kaufen.

Achtungsvoll der Ihrige  
**Gottfried Schaeffer,**  
Humboldt, Sask.

### Humboldt Meat Market

John Schaeffer, Eigentümer.

frisch geschlachtetes Beef beim Viertel.  
Schafffleisch, Schweinefleisch u. s. w.

Alle Sorten frisches Fleisch.  
Selbstgemachte Wurst stets an Hand.  
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft.

Soeben erhalten: Eine Sendung dreijähriger Zugochsen, die ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen verkaufe.

**John Schaeffer, Humboldt, Sask.**

## Aufgemerkt ! ihr Farmer !

Wir machen bekannt, daß wir eine Carladung **Bundeschnur** bestellt haben und daß wir in der Lage sind, Bestellung von Bundeschnur entgegen zu nehmen. Wir garantieren beste Qualität, und da wir eine Carladung bekommen, so können wir zu den billigsten Preisen verkaufen. Wir haben bereits Bundeschnur-Muster anhand und sie können jedem Besteller zur Ansicht vorgelegt werden. Da das Gericht umgeht, daß wir keine Bundeschnur erhalten können, so zeigen wir hiermit an, daß dasselbe erlogen ist. Wir haben die McCormick und Deering Sämaschinen, Disken und Eggen anhand und laden alle zu freundlicher Bestellung ein.

### INTERNATIONAL HARVESTER CO.

C. L. MAYER - - - - Agent.  
JOHN MAMER - - - -